



1 / 2007

ERSCHEINT QUARTALSWEISE

UMWELT UND VERKEHR

Im ersten Quartal 2007 erneut enormer Wärme-
überschuss, nochmals viel Sonne, gesamthaft leicht
überdurchschnittlicher Niederschlag.

IN DER STADT ZÜRICH

Mensch und Gesellschaft

→ **Raum und Umwelt**

Wirtschaft und Arbeit

INHALT

1	UMWELT	3
1.1	Witterungsbericht	3
1.2	Schadstoffkonzentrationen	5
2	VERKEHR	7
2.1	Luftverkehr	7
2.2	Zürichsee-Schifffahrt	7
2.3	Strassenverkehrsunfälle	8
	GLOSSAR	11
	QUELLEN	12
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	12

Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor
Franz Kalbermatten

Auskunft
Franz Kalbermatten
Telefon 044 250 48 13

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 404 201
Abonnement Fr. 35.–
Artikel-Nr. 404 200
umfasst fortlaufend vier
Quartalsberichte

Reihe
Umwelt und Verkehr

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2007
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
20.6.2007/FK

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

1

UMWELT

1.1

Witterungsbericht

Im ersten Quartal 2007 waren der Januar und Februar ausserordentlich warm und auch der März erzielte einen leichten Wärmeüberschuss. Alle drei Monate waren sehr sonnig. Der Niederschlag im Januar und Februar war etwas unterdurchschnittlich bis durchschnittlich, im März überdurchschnittlich. Im März gab es insgesamt 43 Zentimeter Neuschnee.

Der Januar 2007 war für die Stadt Zürich der wärmste Januar seit Messbeginn 1864. Der Wärmeüberschuss im Mittel der Jahre 1961/90 betrug satte 5,0 Grad! Es gab lediglich vier Eis- und neun Frosttage im Verlauf des Monats. Die Sonne schien an 59 Stunden, das ist ein Plus von 17 Stunden (+40%) gegenüber dem langjährigen Mittel. Der Niederschlag lag mit 56 Millimetern (84% der Norm) etwas unter dem Durchschnittswert. An acht Tagen lag die Windböenspitze über 74 km/h. Die grösste Böenspitze erreichte 132 km/h.

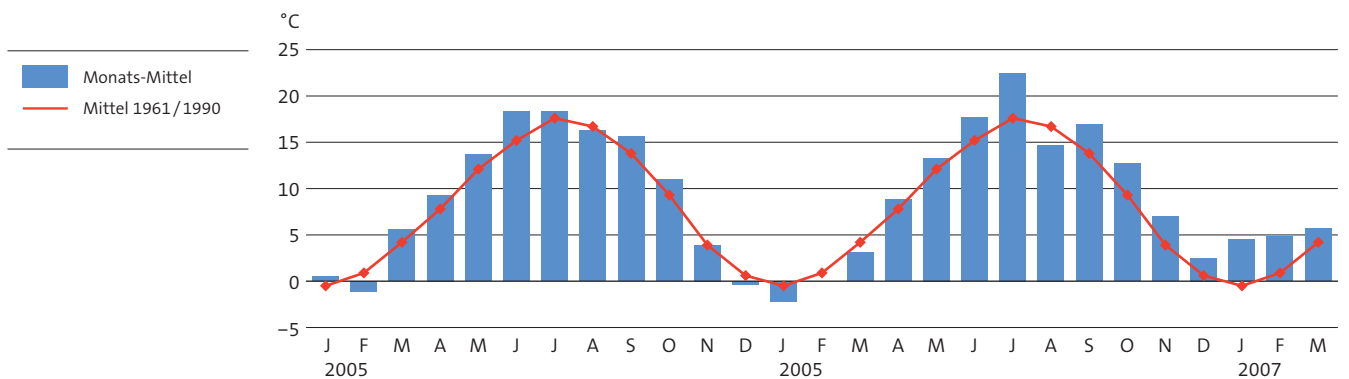
Auch der Februar 2007 war mit einem Wärmeüberschuss von 3,9 Grad sehr warm. Es gab keinen Eistag und lediglich acht Frosttage. Die Sonne schien an 108 Stunden, ein Plus von 32 Stunden (142% der Norm). Der Niederschlag erreichte den Normwert von 70 Millimetern. Die grösste Windböenspitze betrug 98 km/h.

Der März 2007 erzielte einen mässigen Wärmeüberschuss von 1,5 Grad. Es gab keinen Eistag, aber immerhin neun Frosttage. Die Sonne schien an 164 Stunden, das sind 46 Stunden (+39%) über dem Durchschnittswert. Der Niederschlag erreichte 107 Millimeter (155% der Norm). An sieben Tagen schneite es, das ergab eine Neuschneemenge für den ganzen Monat von 43 Zentimetern. Es gab sieben heitere Tage mit einer Bewölkungsmenge unter 20 Prozent. Die grösste Windböenspitze betrug 94 km/h.

Lufttemperatur

► Januar 2005 – März 2007

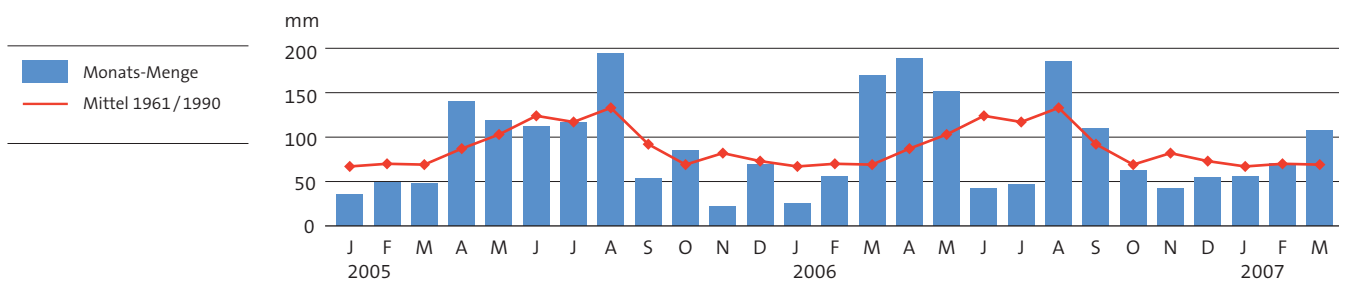
G_1.1



Niederschlagsmenge

► Januar 2005 – März 2007

G_1.2



Witterung und Klima

► Januar–März 2006 und 2007

T_1.1

	Jan. 2006	Febr. 2006	März 2006	Jan. 2007	Febr. 2007	März 2007
Lufttemperatur in °C						
Monatsmittel	-2,2	0,0	3,1	4,5	4,8	5,7
Norm (Mittel 1961/90) ¹	-0,5	0,9	4,2	-0,5	0,9	4,2
Minimum	-8,6	-6,9	-7,6	-8,4	-1,5	-1,6
gemessen am	25.	4.	14.	26.	4.	22.
Maximum	6,0	10,2	20,7	13,8	13,8	16,6
gemessen am	21.	19.	27.	18.	22.	13.
Anzahl Tage						
Eistage, Max. unter 0 °C	15	7	2	4	–	–
Frosttage, Min. unter 0 °C	25	18	18	9	8	9
Heizgradtage ²	688	560	504	474	425	442
Sommertage, mind. 25 °C	–	–	–	–	–	–
Hitzetage, mind. 30 °C	–	–	–	–	–	–
Sonnenscheindauer						
Stunden	64	54	104	59	108	164
Norm (Mittel 1961/90)	42	76	118	42	76	118
Bewölkung						
Mittlere Bewölkungsmenge (%)	77	84	74	78	63	59
Anzahl Tage mit Bewölkungsmenge						
unter 20 %, heitere Tage	2	–	2	3	2	7
über 80 %, trübe Tage	17	19	13	20	10	11
Niederschlag						
Niederschlagsmenge (mm)	25	56	169	56	70	107
Norm (Mittel 1961/90) ¹	67	70	69	67	70	69
Grösste Tagesmenge (mm)	15	19	49	23	19	18
gemessen am	17.	16.	4.	1.	14.	22.
Neuschneemenge (cm)	4	29	75	12	–	43
Anzahl Tage mit						
keinem Niederschlag	28	20	15	18	16	16
mindestens 1,0 mm	3	8	16	13	12	15
mindestens 10,0 mm	1	2	5	1	1	4
Schneefall, ab 0,5 cm Neuschnee	...	...	13	6	1	7
Schnee und Regen vermischt	...	...	3	4	1	1
Nebel, Sichtweite unter 1000 m	...	...	1	4	2	–
Nahgewitter (Distanz < 3 km)	–	–	–	–	–	–
Windböen						
Grösste Böenspitze (km/h)	76	81	96	132	98	94
gemessen am	18.	17.	3.	18.	28.	18.
Anzahl Tage mit Böenspitzen						
Sturm, über 74 km/h	2	2	5	8	3	3

1 Das Mittel 1961/90 der Lufttemperatur und dasjenige des Niederschlags sind aus homogenisierten Daten neu berechnet worden. In einzelnen Monaten ist das Mittel geringfügig tiefer als bisher; bei der Temperatur 0,1 bis 0,2 Grad, beim Niederschlag 1 bis 2 Millimeter. Ausnahme ist das Mittel der Lufttemperatur für den Monat Oktober: Es ist um 0,1 Grad höher als bisher.

2 Monatliche Summen der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmittel-Temperatur aller Heiztage (nur bei Tagesmittel < 12 °C)

Gewässer

► provisorisch, Januar–März 2006 und 2007

T_1.2

	Jan. 2006	Febr. 2006	März 2006	Jan. 2007	Febr. 2007	März 2007
Wassertemperatur Zürichsee (°C)¹						
Mittel	4,0	3,8	4,1	6,3	5,7	6,5
Niedrigster Tageswert ³	3,5	3,1	3,1	4,9	5,3	5,2
letztmals gemessen am	31.	5.	5.	27.	1.	23.
Höchster Tageswert ³	4,9	4,3	5,0	6,9	6,4	8,0
erstmalig gemessen am	1.	21.	27.	1.	24.	16.
Mittlerer Wasserstand (m ü. M.)						
Pegel Zürichhorn	405,74	405,68	405,77	405,82	405,72	405,82
Limmat-Abflussmenge (m³/s)²						
Mittel	43	53	75	70	66	83
Minimum der Tagesmittel	35	42	42	44	52	57
erstmalig gemessen am	15.	12.	2.	7.	6.	19.
Maximum der Tagesmittel	61	84	170	88	83	121
erstmalig gemessen am	21.	18.	31.	25.	16.	3.

1 Messort Mythenquai 73, 15 m vom Ufer entfernt, Messtiefe 1,0 m, Grundtiefe 1,2 m, Messzeit 6.30 Uhr.

2 Messort Unterhard.

3 Messausfall 1.–4. März 2007.

1.2

Schadstoffkonzentrationen

Der Grenzwert für PM10 wurde im Berichtsquartal an drei Tagen überschritten. Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Ozon (Max. 1 Std.-Mittel) wurden eingehalten.

Luftschadstoffe

 ► Monatsmittelwerte (µg/m³)¹, Januar–März 2006 und 2007

T_1.3

	Jan. 2006	Febr. 2006	März 2006	Jan. 2007	Febr. 2007	März 2007
Ozon	33	48	81	54	60	77
Schwefeldioxid	9	8	6	5	6	6
Stickstoffmonoxid	30	25	10	16	25	22
Stickstoffdioxid	56	51	36	32	41	47
Kohlenmonoxid	752	663	459	427	529	522
Feinstaub PM10 ²	57	48	27	18	26	26

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

Luftschadstoffe

 ► Gleitende Jahresmittelwerte (µg/m³)¹, 2005–2007

T_1.4

	1.2.05– 31.1.06	1.3.05– 28.2.06	1.4.05– 31.3.06	1.2.06– 31.1.07	1.3.06– 28.2.07	1.4.06– 31.3.07
Schwefeldioxid	5	5	5	4	4	4
Stickstoffmonoxid	21	21	21	21	21	22
Stickstoffdioxid	39	39	39	37	36	37
Kohlenmonoxid	516	522	518	482	472	477
Feinstaub PM10 ^{2,3}	28	30	29	24	24	24

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

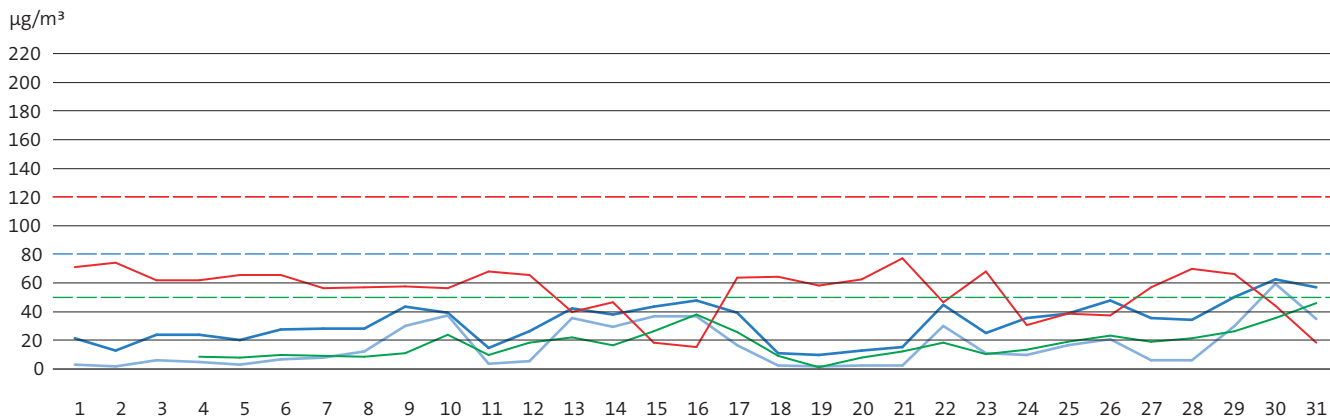
2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

 3 Der PM10-Grenzwert für das Jahresmittel liegt bei 20 µg/m³.

Luftschadstoffe¹

G_1.3

► Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, Januar 2007

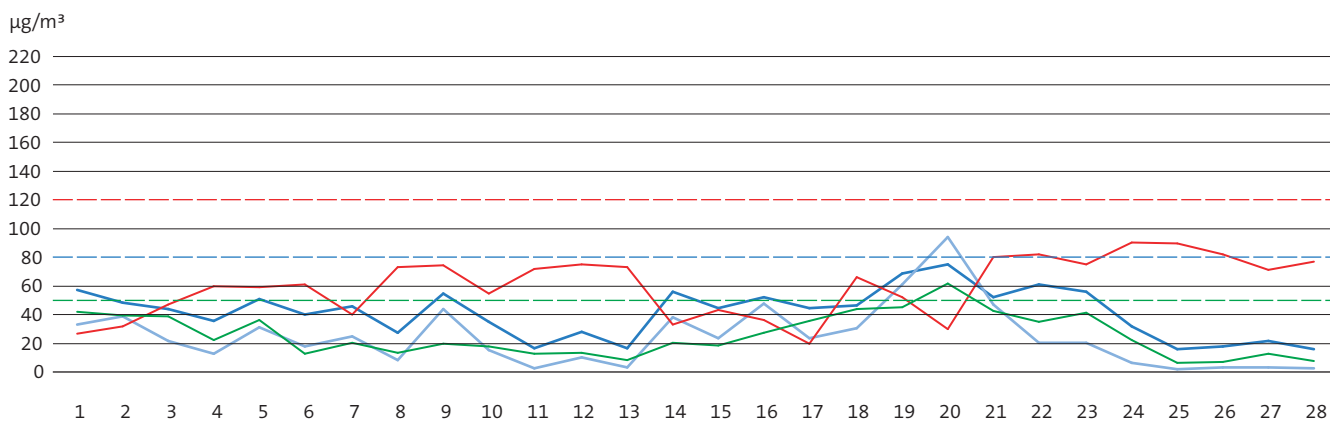


1 Fehlende Angaben wegen Ausfällen der Station.

Luftschadstoffe

G_1.4

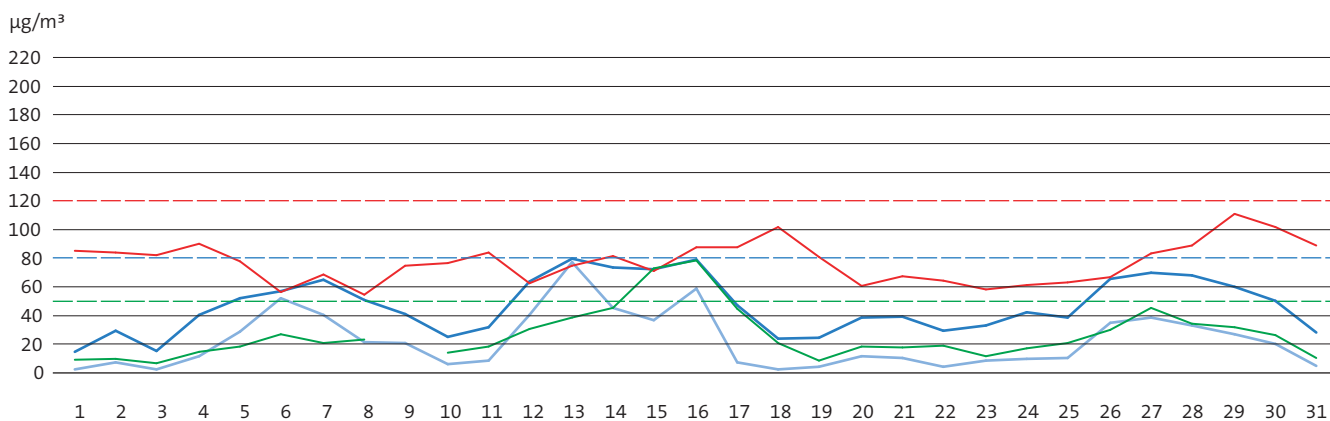
► Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, Februar 2007



Luftschadstoffe¹

G_1.5

► Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, März 2007



1 Fehlende Angaben wegen Ausfällen der Station.



2

VERKEHR

2.1

Luftverkehr

Die Zahl der Starts und Landungen nahm im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 235 (–0,4%) ab und erreichte rund 56 200, die Passagierzahlen stiegen um 11,5 Prozent auf 4,43 Millionen. Die «Fracht total» verzeichnete einen Rückgang um 3,1 Prozent, die Luftpost dagegen einen Zuwachs um 10,5 Prozent.

Luftverkehr

► Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Januar–März 2007

T_2.1

	1. Quartal	Jan. 2007	Febr. 2007	März 2007	1. Quartal	Veränderung	
	2006				2007	1. Q. 06–1. Q. 07	
					absolut		in %
Flugzeugstarts und -landungen	56 444	18 995	17 491	19 723	56 209	– 235	– 0,4
Passagiere¹	3 971 344	1 418 670	1 356 404	1 652 713	4 427 787	456 443	11,5
Ankünfte	1 988 204	721 686	674 982	825 052	2 221 720	233 516	11,7
Abflüge	1 945 257	687 295	673 906	818 420	2 179 621	234 364	12,0
Direkter Transit ²	37 883	9 689	7 516	9 241	26 446	–11 437	–30,2
Fracht total (Tonnen)	93 841	28 195	29 971	32 789	90 955	– 2 886	– 3,1
Luftfracht	66 529	19 952	21 132	24 033	65 117	–1 412	–2,1
Import	14 355	4 218	4 645	5 644	14 507	152	1,1
Export	9 885	3 173	3 402	3 850	10 425	540	5,5
Transfer ²	42 290	12 561	13 085	14 539	40 185	–2 105	–5,0
Luftfrachtersatzverkehr	27 312	8 243	8 839	8 756	25 838	–1 474	–5,4
Luftpost (Tonnen)	5 320	1 927	1 809	2 140	5 876	556	10,5

1 Im Linien- und Charterverkehr, ohne sonstiger Verkehr

2 Keine Doppelzählung.

2.2

Zürichsee-Schifffahrt

Die Zürichsee-Schiffe beförderten im Berichtsquartal rund 82 600 Personen, 25,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dies ist das drittbeste Ergebnis der letzten 15 Jahre.

Schifffahrt

► Beförderte Personen, Januar–März 2007

T_2.2

	1. Quartal	Jan. 2007	Febr. 2007	März 2007	1. Quartal	Veränderung	
	2006				2007	1. Q. 06–1. Q. 07	
					absolut		in %
Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft							
Beförderte Personen	65 785	24 562	24 146	33 852	82 560	16 775	25,5

2.3

Strassenverkehrsunfälle

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg im Vorjahresvergleich um 5,2 Prozent auf 222, die Zahl der Leichtverletzten stieg um 5,0 Prozent auf 232. Die Anzahl Schwerverletzter stieg um zehn auf 44 Personen. Im Berichtsquartal verunfallte eine zu Fuss gehende Person tödlich. Im Vorjahresquartal waren es drei Fussgänger/-innen.

Die Anzahl angetrunkenener Fahrzeuglenker (mind. 0,5 Promille) bei Unfällen mit Personenschaden sank von 13 auf zwölf. Die Zahl der Fahrzeuglenker mit momentaner Unaufmerksamkeit reduzierte sich von 88 auf 61. Auf dem Fussgängerstreifen wurden 33 Fussgänger/-innen angefahren, drei weniger als vor einem Jahr.

Die Daten für Dezember 2006 konnten im letzten Quartalsbericht wegen der Sperrfrist bis 12. April 2007 nicht publiziert werden. Sie sind im vorliegenden Quartalsbericht nachgeliefert und farbig abgehoben.

Strassenverkehrsunfälle

► provisorisch, Januar–März 2006 und 2007 und Dezember 2006

T 2.3



	Januar 2006	Februar 2006	März 2006	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007	März 2007	1. Quartal 2007	Veränderung 1. Q. 06–1. Q. 07	
									absolut	in %
Unfälle total	270	245	345	339	311	264	350	925	65	7,6
Sachschadenunfälle ¹	207	175	267	245	231	201	271	703	54	8,3
Personenunfälle ²	63	70	78	94	80	63	79	222	11	5,2
Unfälle mit nur Sachschaden	207	175	267	245	231	201	271	703	54	8,3
Sachschaden (1000 Fr.)	1011	910	1510	1336	1104	942	1168	3213	-217	-6,3
Je Unfall (Fr.)	4882	5201	5654	5454	4779	4686	4309	4571	-714	-13,5
Unfälle mit Personenschaden	63	70	78	94	80	63	79	222	11	5,2
Verletzte Personen	77	82	96	114	97	76	103	276	21	8,2
Leicht	70	66	85	102	81	66	85	232	11	5,0
Schwer	7	16	11	12	16	10	18	44	10	...
Weiblich	40	34	43	64	43	37	45	125	8	6,8
Männlich	37	48	53	50	54	39	58	151	13	9,4
Verletzte nach Altersgruppe	77	82	96	114	97	76	103	276	21	8,2
unter 7	–	2	4	–	1	–	2	3	-3	...
7–10	1	1	–	1	1	–	1	2	–	–
11–14	3	2	1	1	1	–	1	2	-4	...
15–19	4	7	5	6	3	5	5	13	-3	...
20–24	13	12	11	21	8	9	11	28	-8	...
25–29	7	9	20	23	8	12	15	35	-1	...
30–39	16	11	23	22	22	18	24	64	14	28,0
40–49	12	13	11	15	21	15	16	52	16	...
50–64	11	16	11	15	19	11	19	49	11	...
65 und mehr	10	9	10	10	13	6	9	28	-1	...
Verletzte nach Verkehrsbeteiligung	77	82	96	114	97	76	103	276	21	8,2
Fahrzeuglenker/-innen	39	52	56	64	52	48	60	160	13	8,8
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	12	16	20	27	19	13	24	56	8	...
Fussgänger/-innen	26	14	20	23	26	15	19	60	–	–
auf dem Fussgängerstreifen	15	8	13	18	13	11	9	33	-3	...
Getötete Personen	1	–	2	1	1	–	–	1	-2	...
Fahrzeuglenker/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fussgänger/-innen	1	–	2	1	1	–	–	1	-2	...
Unfallbeteiligte Fahrzeuge	106	113	139	168	141	115	150	406	48	13,4
Personenwagen	83	91	106	116	103	87	110	300	20	7,1
Lieferwagen	11	3	11	8	6	4	9	19	-6	...
Lastwagen	–	–	1	2	1	2	2	5	4	...
Bus, Trolleybus, Car	–	2	1	4	4	1	4	9	6	...
Motorräder	3	5	3	14	9	8	12	29	18	...

Strassenverkehrsunfälle¹

► provisorisch, Januar–März 2006 und 2007 und Dezember 2006



	Januar 2006	Februar 2006	März 2006	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007	März 2007	1. Quartal 2007	Veränderung	
									1. Q. 06–1. Q. 07	absolut	in %
Motorfahrräder	1	–	2	–	–	1	–	1	–2	...
Fahrräder	4	8	6	17	7	4	8	19	1	...
Schienenfahrzeuge	4	3	8	6	11	6	3	20	5	...
Übrige und unbekannte Fahrzeuge	–	1	1	1	–	2	2	4	2	...
Unfallbeteiligte Fussgänger/-innen	27	14	22	24	28	15	20	63	–	–
Unfallbeteiligte Tiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Häufige Unfallursachen bei Fahrzeuglenkenden³										
Direkter Einfluss des Lenkers/der Lenkerin										
Angetrunkenheit (mindestens 0,5 Promille)	2	4	7	5	6	2	4	12	–1	...
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	1	1	7	5	1	2	4	7	–2	...
Missachten der Lichtsignale	3	3	2	3	5	2	8	15	7	...
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	1	2	5	8	3	5	9	17	9	...
Momentane Unaufmerksamkeit	25	28	35	19	18	20	23	61	–27	–30,7
Verkehrsablauf/Verkehrsregeln										
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	2	1	4	1	1	1	–	2	–5	...
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse	6	14	9	9	12	9	6	27	–2	...
Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel	–	–	1	2	–	3	2	5	4	...
Ungenügendes Rechtsfahren oder Nichteinsparen	1	1	3	–	2	1	4	7	2	...
Fehlverhalten beim Überholen	1	2	1	4	1	–	1	2	–2	...
Missachten des...										
Rechtsvortritts	2	3	2	3	1	–	3	4	–3	...
Vortritts mit Signal (Stop, kein Vortritt)	5	6	1	6	4	8	6	18	6	...
Vortritts beim Linksabbiegen	1	2	1	5	3	1	4	8	4	...
Vortritts beim Einbiegen in die Fahrbahn	4	2	–	4	2	1	2	5	–1	...
Vortritts von Strassenbahn und Linienbus	1	2	5	2	3	2	–	5	–3	...
Nichtanhalten vor dem Zebrastreifen	7	7	8	16	9	10	6	25	3	...
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	3	–	–	2	1	1	2	4	1	...
Zu nahes Aufschliessen	2	6	6	4	8	5	8	21	7	...
Häufige Unfallursachen bei Fussgängern/Fussgängerinnen³										
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	4	7	3	2	2	3	1	6	–8	...
Springen/Laufen über die Fahrbahn	3	2	4	1	4	–	3	7	–2	...
Nichtbenützen des Zebrastreifens	1	3	1	–	1	1	4	6	1	...
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	2	1	4	1	2	–	4	6	–1	...

1 Nur Sachschaden, freiwillige polizeiliche Meldung.

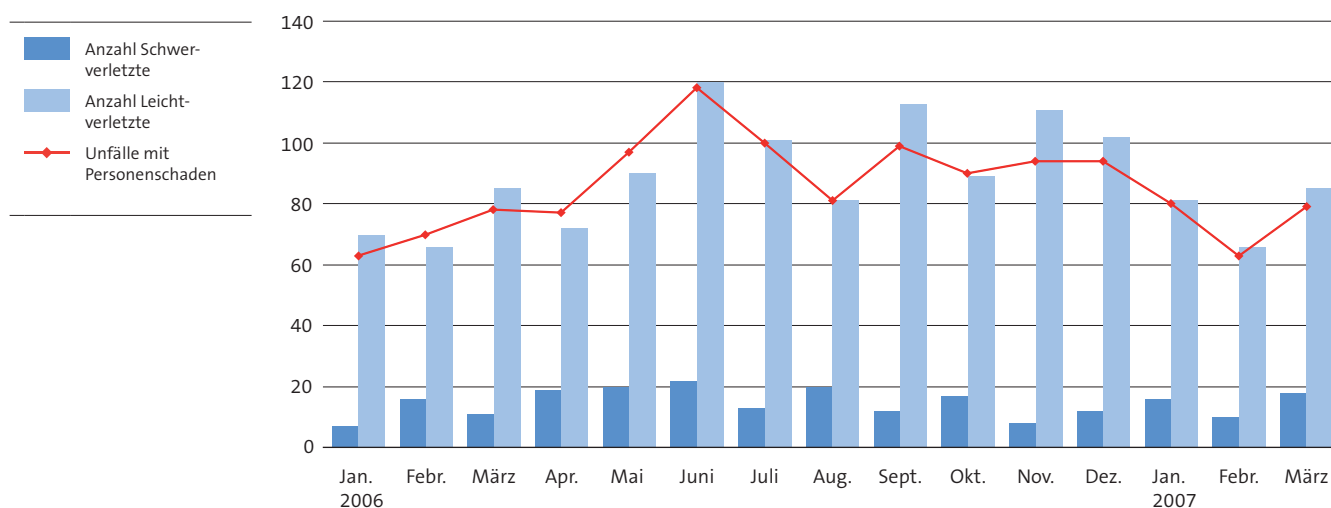
2 Inklusivem allfälligem Sachschaden, obligatorische polizeiliche Meldung.

3 Bis zu drei Ursachen je Beteiligte/n.

Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden

G_2.1

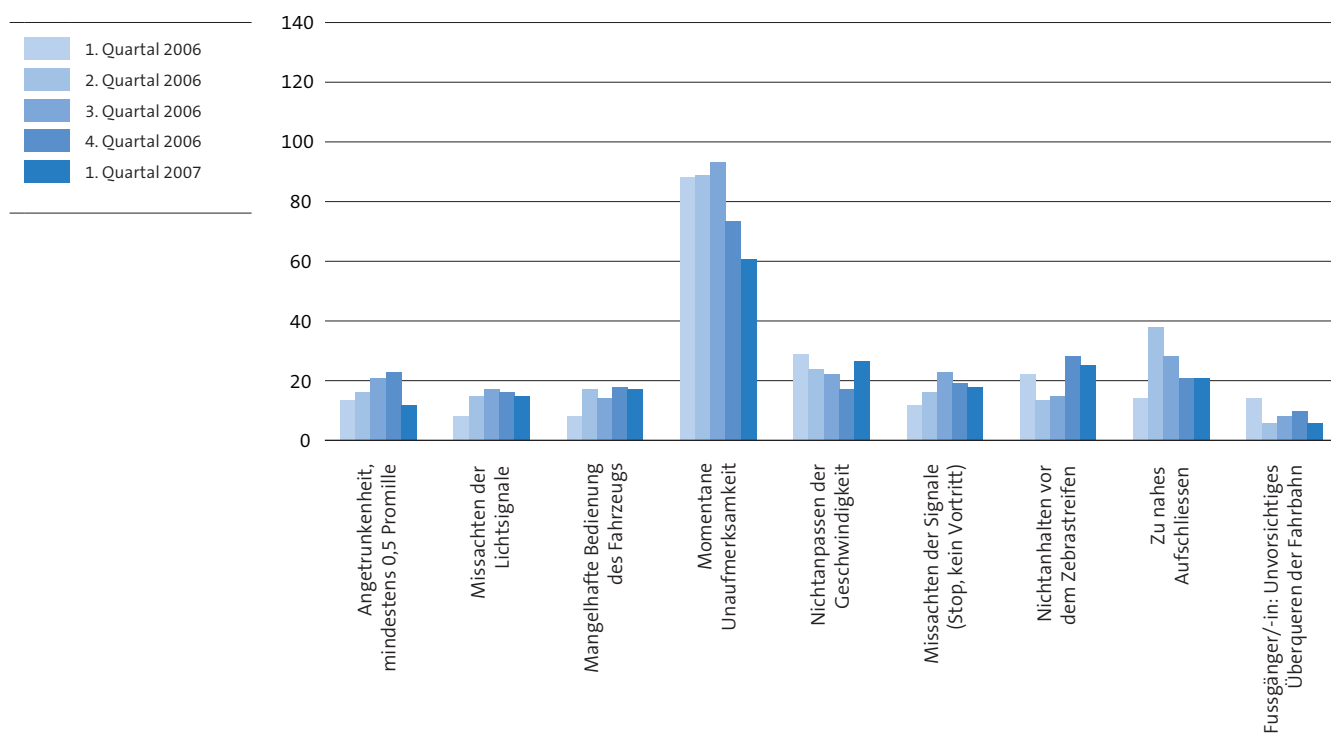
► provisorisch, Januar 2006 – März 2007



Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden

G_2.2

► provisorisch, 1. Quartal 2006 – 1. Quartal 2007



GLOSSAR

Umwelt

Bewölkung Mittlere Bewölkungsmenge in Prozent (bedeckt: 100%; wolkenlos: 0%).

Eistag Das Tagesmaximum der Temperatur liegt unter 0 °C.

Frosttag Das Tagesminimum der Temperatur liegt unter 0 °C.

Gewitter Ein Gewitter ist eine mit elektrischen Entladungen (Blitz) und Donner verbundene Wettererscheinung, meist begleitet von kräftigem Regen- oder Schneeschauer. Manchmal tritt ein Gewitter in Verbindung mit Hagelschauer, böigem Wind und in seltenen Fällen auch mit einem Tornado auf.

Heiterer Tag Die Bewölkungsmenge für den ganzen Tag liegt unter 20 Prozent.

Hitzetag Das Tagesmaximum der Temperatur beträgt mindestens 30 °C.

Niederschlagstag Tag, an dem mindestens 1mm Niederschlag fällt bzw. eine Neuschneedecke von 0,5 bis 1 cm (entspricht einem Wasserwert von mindestens 0,3 mm) gebildet wird.

Sommertag Das Tagesmaximum der Temperatur beträgt mindestens 25 °C.

Trüber Tag Die Bewölkungsmenge für den ganzen Tag liegt bei mehr als 80 Prozent.

Strassenverkehr

Getötete Person Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die innert 30 Tagen an den Unfallfolgen stirbt.

Personenunfall/Unfall mit Personenschaden Unfall mit einer oder mehreren verletzten bzw. getöteten Personen und allfälligem Sachschaden.

Sachschadenunfall/Unfall mit nur Sachschaden Unfall ohne verletzte oder getötete Personen, lediglich Sachschaden.

Verletzte Person (leichtverletzt) Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Schürfungen oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden oder sonstige leichte Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vorauszusehen ist.

Verletzte Person (schwerverletzt) Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls einen Bruch jeglicher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden oder sonstige schwere Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vorauszusehen ist. Bei Erwerbslosen (Kinder, Schüler/-innen, Studierende, Hausfrauen, Hausmänner, Rentner/-innen) wird dieselbe Zeitspanne als Limite für die körperliche Behinderung angenommen.

QUELLEN

T_1.1, G_1.1, G_1.2	MeteoSchweiz
T_1.2	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Wasserschutz bzw. Bundesamt für Umwelt (BAFU)
T_1.3, T_1.4	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_1.3–G_1.5	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
T_2.1	Unique (Flughafen Zürich AG)
T_2.2	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
T_2.3, G_2.1, G_2.2	Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_1.1	Witterung und Klima – Januar–März 2006 und 2007	4
T_1.2	Gewässer – provisorisch, Januar–März 2006 und 2007	5
T_1.3	Luftschadstoffe – Monatsmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Januar–März 2006 und 2007	5
T_1.4	Luftschadstoffe – Gleitende Jahresmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), 2005–2007	5
T_2.1	Luftverkehr – Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Januar–März 2007	7
T_2.2	Schiffahrt – Beförderte Personen, Januar–März 2007	7
T_2.3	Strassenverkehrsunfälle – provisorisch, Januar–März 2006 und 2007 und Dezember 2006	8

Grafiken

G_1.1	Lufttemperatur – Januar 2005–März 2007	3
G_1.2	Niederschlagsmenge – Januar 2005–März 2007	3
G_1.3	Luftschadstoffe ¹ – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, Januar 2007	6
G_1.4	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, Februar 2007	6
G_1.5	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, März 2007	6
G_2.1	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden – provisorisch, Januar 2006–März 2007	10
G_2.2	Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden – provisorisch, 1. Quartal 2006–1. Quartal 2007	10

 **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik